

Ein Vergleich dreier Objektive

Wenn wir ein Foto betrachten, das uns gefällt, dann sehen wir nicht auf die Ecken links und rechts. Wir prüfen dort nicht, ob die Schärfe gut ist oder die Einzelheiten sich in einer „matschigen“ Abbildung verlieren. Wir konzentrieren uns auf das Zentrum des Geschehens. Das sind auch nicht generell die primären Qualitätsanforderungen beim Fotografieren. Aber dennoch können auch im Zentrum Unterschiede festgestellt werden. Da wird bei unscharfer Abbildung ein im ganzen schwammiger Eindruck der Szene entstehen. Es fehlt die Transparenz. Eine räumliche Wirkung, wenn man das Objekt vor dem unscharfen Hintergrund z.B. in einem Portrait freistellt. Diese Qualität der Freistellung gewährleisten heute immer noch die hochpreisigen Objektive. Ein Durchschnittsobjektiv wird zwar den durchschnittlichen Betrachter durchaus befriedigen, aber der hat ja auch nicht den direkten Vergleich. Ein Experte erkennt jedoch die Qualität einer Linse von Leica sofort.

Und auch die Unschärfe des Hintergrunds hat hier besondere Eigenschaften. Sie ist weich zeichnend und stört nicht mit wirren Elementen. Bei Leitz verwendete man lange Zeit Blenden mit zehn und mehr Lamellen, die einen sauberen Kreis bilden. Billigobjektive begnügen sich mit sechs Lamellen. Das „Loch“ wird von einem groben Vieleck gebildet. Im Foto sieht man dann die Wirkung. Es bilden sich in einer Vielzahl überdeckende Kringel mit harten Konturen. Der Betrachter wird abgelenkt vom zentralen Inhalt des Bildes. Das Auge empfindet eine gewisse Anstrengung, es ruht nicht auf dem Bild.

Das folgende Bild zeigt drei Aufnahmen. Man sieht aber erst auf einem guten Bildschirm die Unterschiede. Das mittlere Bild ist mit einem Summicron-R 2/50mm an der Sony A6000, das linke Bild ebenso mit dieser Kamera, aber mit einem Durchschnittsobjektiv



Chinon 1,7/55



Summicron 2/50



Lumi x100

Chinon 1,7/55mm. Das ganz rechts gezeigte Foto wurde mit der Lumix100(MFT) gemacht. Diese Kamera hat auch ein Zoom-Objektiv von Leitz, ein Summilux. Preiswerter kam ich allerdings damals nicht an ein Leica! Beide Objektive von Leitz stellen mit mehr Unschärfe frei als das von Chinon. Aber selbst in diesem Format ist nach genauer Betrachtung die Schärfe der Abbildung vom mittleren Objektiv zu erkennen. Die Fotos wurden nicht bearbeitet. Für die eigene Beurteilung kann man sie mit den anhängenden Links downloaden. Sie wurden alle im RAW aufgenommen und als JPG mit Luminar4 gespeichert.

Ob aber die Preise der Leica-Objektive sich rechtfertigen, überlasse ich dem Urteil des Lesers.

Summicron-R 2/50 = 1600,-- EUR,

Lumix100 mit Summilux 290,--EUR

und das Chinon ca. 50 EUR

DF8ZR; im Januar 2021